



Brief der
Pfarrgemeinde
Heiligste
Dreifaltigkeit
Villach
Völkendorf

**Dezember 2020
bis Jänner 2021**

St. Lambrecht - Villacher Schulen

Liebe Pfarrgemeinde!

In der Zeit des Lockdown haben wir die Adventzeit und ein neues Kirchenjahr begonnen. Der Advent ist eine besondere Zeit, die wahrscheinlich auch schöne Kindheitserinnerungen in uns wach ruft. Mit seinen vielen Symbolen und Lichtern will er unsere Sinne ansprechen und die guten Kräfte des Herzens neu wecken. Wir spüren aber gerade jetzt, dass unsere Welt unfertig ist. Unser Leben verletzlich. Dies erfahren wir in diesen schwierigen Zeiten der Distanz und in der Unsicherheit in vielen Bereichen.

Vieles wird heuer anders aussehen. Adventmärkte werden nicht wie gewohnt stattfinden, es wird kein Treffen bei den Punschständen geben und auch beliebte Adventsingen werden nicht zu hören sein. Wäre dies gerade auch deshalb nicht die Möglichkeit, hellhöriger und intensiver dem weihnachtlichen Festereignis entgegen zu gehen? Warten und Hoffen ist das zentrale Thema der adventlichen Zeit. Wachsam Sein ist eine momentane Herausforderung für uns alle. Trotz der andauernden Schwierigkeiten und Einschränkungen steckt doch tiefe Sehnsucht

in uns, dass alles sich zum Guten wendet. Dies sitzt tief in unseren Menschenherzen.

Die Freude auf das Kommen des Lichtes, das Dunkelheiten beseitigt und Frieden schenkt, prägt unser menschliches Leben. Niemals brauchen wir in Pessimismus, Apathie und Niedergeschlagenheit verfallen. Die Botschaft des Advent ist von zentraler Bedeutung für uns: „Gott wird als der Kommende verkündet, der Trost schenkt und Gerechtigkeit schafft.“

Öffnen wir unser Herz zu den weihnachtlichen Festtagen. Gehen wir zur Krippe, schauen wir das Kind an und erkennen wir in dem Neugeborenen das Gotteskind, den Messias, Jesus Christus, den Sohn Gottes.

Ich wünsche uns allen, dass wir die wärmende Liebe Gottes und seinen Frieden spüren, der die Welt und die Menschen bis in unsere Tage hinein verändert.

Gesegnete Festtage und inneren Frieden der ganzen Pfarrgemeinde.

*Ihr Seelsorger
Kurt Gatterer*

Heiliger Abend – diesmal anders!

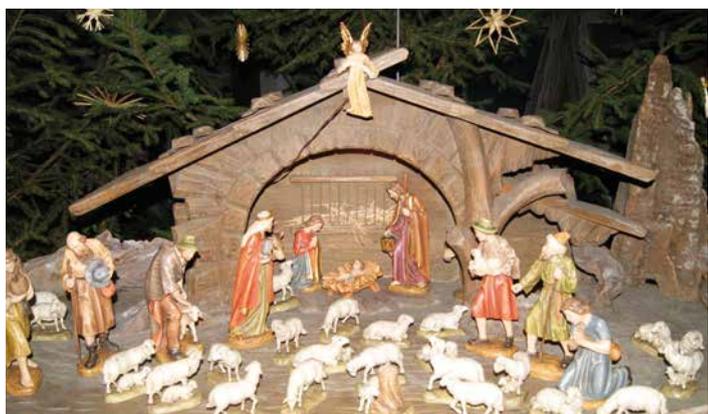
Für viele Menschen in unserer Pfarre ist es eine liebgewonnene Tradition am Nachmittag des Heiligen Abends mit den Kindern das Krippenspiel zu besuchen, vielleicht auch eine Krippenfigur in die Krippe stellen zu dürfen. Viel Freude vermittelt das Ereignis der Geburt Jesu im Spiel und stimmt in die Feier der Familie ein.

Dementsprechend groß ist das Gedränge, die Sitzplätze reichen bei weitem nicht aus, unzählige Kinder scharren sich um die Krippenfiguren, das Gedränge beim Verlassen der Kirche ist unüberschaubar und nicht enden wollend.

In Zeiten hoher Infektionszahlen ist eine Feier in einem solchen Rahmen heuer nicht möglich, da die Sicherheit für die Besucher und für die Darsteller nicht gewährleistet werden kann.

Statt dessen eine Stille Andacht – mit Verkündigung des Weihnachtsevangeliums, Gebet und weihnachtlichem Segen am Nachmittag des Heiligen Abend an. Auch das Friedenslicht kann mit nach Hause genommen werden.

Das Weihnachtsevangelium nach Lukas



Bevor das Weihnachtsevangelium vorgelesen wird, kann man die erste Strophe des Liedes „Ihr Kinderlein, kommet“ (GL 248 und 802 / 026) singen.

Wir hören das Weihnachtsevangelium nach Lukas.

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Nun werden Josef und Maria neben die Krippe gestellt.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Nun wird das Christuskind in die Krippe gelegt. Danach kann man die zweite Strophe des Liedes „Ihr Kinderlein, kommet“ singen.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie

Wir feiern kurze Andachten um 15:00 Uhr, 16:00 Uhr und 17:00 Uhr. In den Bankreihen werden wir verschiedenfarbige Zettelchen und Kugelschreiber auflegen. Wir bitten Sie darauf Ihren Namen und Ihre Telefonnummer zu notieren. Dies ist notwendig, um im Ernstfall die Behörde bei der Nachverfolgung von Kontakten unterstützen zu können. Pro Familie reicht natürlich ein Name.

Des Weiteren bitten wir Sie den notwendigen Abstand von 1,5 m einzuhalten, die gelben Markierungen geben dafür eine Orientierungshilfe. Familien dürfen selbstverständlich zusammensitzen. Wir weisen auch darauf hin, dass sich nach der 10 Quadratmeterregel maximal 70 Personen im Kirchenraum aufhalten können.

Für die Feier zu Hause mit den Kindern empfehlen wir das Lesen des Weihnachtsevangeliums mit einer möglichen Krippenlegung.

fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Nun wird der Engel zur Krippe gestellt.

Dann kann man das Lied „Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe“ (GL 711,2/802,2) oder ein anderes Gloria singen.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander:

Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat!

so eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war.

Nun werden die Hirten mit den Schafen zur Krippe gestellt. Danach kann man die 3. Strophe des Liedes „Ihr Kinderlein, kommet“ singen.

Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwoh sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Zum Abschluss kann man die 4. Strophe des Liedes „Ihr Kinderlein, kommet“ singen.

Im Vertrauen auf das Licht, das in unsere Welt kommt, wünschen wir allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und dass wir alle gesund und gestärkt aus dieser Krise herauskommen.

Sternsingen 2021



Jahr für Jahr ziehen unsere Sternsinger von Haus zu Haus, von Wohnung zu Wohnung. Sie verkünden die Botschaft von der Geburt Jesu, weisen auf die Not in vielen Teilen der Erde hin und bringen den Segen Gottes 20-C+M+B-21 für das kommende Jahr.

Die Durchführung dieser Aktion stellt uns heuer vor Probleme.

Schwierige Entscheidungen, die hier zu treffen waren. Lange haben wir abgewogen, was wir tun können oder besser nicht. Auf Grund der noch immer sehr hohen Infektionszahlen mussten wir uns dazu entschließen, heuer keine Könige von Haus zu Haus zu schicken. Die Gefahr der Ansteckung ist zu hoch. Sowohl für unsere Kinder, die den ganzen Tag mit sehr vielen Menschen zusammenkommen als auch für all jene, die wir besuchen. Zu leicht könnte es passieren, dass wir das Virus von einem Haushalt zum anderen tragen.

Deshalb haben wir uns für folgenden Weg entschieden: Gemeinsam mit dem Pfarrbrief erhält jeder Haushalt ein Kuvert mit den Informationen zur diesjährigen Drei Könige Aktion, mit einem Segensspruch zum Aufkleben und einem Erlagschein. Wir hoffen auf Ihre Solidarität mit jenen Menschen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind. Wir bitten Sie darauf zu vertrauen, dass Gottes Segen auch so bei Ihnen ankommt und hoffen darauf, dass wir im nächsten Jahr wieder persönlich bei Ihnen sein dürfen.

Für das kommende Jahr wünschen wir Ihnen von ganzem Herzen Gottes Segen, dass sich die Lebensumstände für alle bald wieder normalisieren und wir uns alle bald gesund wiedersehen.

Gotteslob

NEU

In vielen Pfarrgemeinden wird das NEUE Gotteslob schon einige Zeit bei liturgischen Feiern verwendet. Es bietet auch die Möglichkeit im persönlichen und familiären Bereich genutzt zu werden. Gerade in der momentanen, unsicheren Zeit kann es Orientierung und Hilfestellung geben. Es wäre auch aus hygienischen Gründen empfehlenswert, sich ein persönliches, eigenes Exemplar zu erwerben. Näheres werden wir im Liturgiekreis besprechen.

Weltgebetswoche für die Einheit der Christen - 17. bis 24. Jänner

Gebetswoche
für die Einheit
der Christen



Wie jedes Jahr findet in Villach ab 17. bis 24. Jänner die „Gebetswoche für die Einheit der Christen“. Die Gebetswoche ist sichtbarer Ausdruck weltweiter ökumenischer Verbundenheit. Über alle Grenzen hinweg verbindet sie Konfessionen und Kulturen. In der Gebetswoche wird erkennbar, dass die Kirchen jenseits aller Unterschiede eine spirituelle Mitte haben, die im gemeinsamen Beten und gottesdienstlichen Feiern erlebt wird.

Sonntag, 17.1., 18 Uhr, Evang. Kirche im Stadtpark

Tag des Judentums

Dienstag, 19.1., 18 Uhr, Kath. Kirche St. Georgen

Ökumenischer Gottesdienst

Mittwoch, 20.1., 18 Uhr, St. Ruprecht

Ökumenischer Weg von der kath. zur ev. Kirche St. Ruprecht

Donnerstag 21.1., 18 Uhr, Kirche Villach Nord

Ausstellung und Ökumenisches Gespräch: Gedenken im Geist der Solidarität. 100 Jahre Volksabstimmung. Die Position der katholischen und evangelischen Kirche.

Mit Mag. Stanko Olip und DDr. Alexander Bach

Sonntag, 24.1., 10.15 Uhr, Kath. Kirche St. Martin

Sonntagsgottesdienst

mit Herbert Burgstaller und Astrid Körner (Predigt),

zeitgleich ökumenischer Kindergottesdienst im Pfarrsaal

Kollekte: Stärkung von Kinderrechten im Südsudan und die diakonische Arbeit für Menschen mit Behinderung und Kriegsgeschädigte Syrien.

Dank an unsere Mitarbeiter/Innen

Jede Pfarre lebt von den Helfern und Mitarbeiter/innen. Ohne ihren Einsatz und Ihr Engagement würde unsere pfarrliche Gemeinschaft nicht funktionieren.

So danke ich unserem Pfarrgemeinderat, den Vereinen und allen freiwilligen Helfer/innen für die Dienste in diesem Jahr 2020. Die geleistete Hilfe wird in anerkennender Erinnerung bleiben.

Besonderer Dank auch allen für das Gebet und für die Mitfeier bei unseren Gottesdiensten.

Ich wünsche allen Gottes Segen im Neuen Jahr.

Pfarrer Kurt Gatterer

Termine Weihnachten bis Beginn der Fastenzeit

- Do 24.12. Heiliger Abend**
15.00 Uhr – stille Andacht
16.00 Uhr – stille Andacht
17.00 Uhr – stille Andacht
Heilige Nacht
22.30 Uhr Christmette in der Pfarrkirche
- Fr 25.12. Geburt des Herrn**
10.15 Gottesdienst der Pfarrgemeinde
- Sa 26.12. Stefanitag**
10.15 Uhr Gottesdienst, **Salz- und Wassersegnung**
14.00 Uhr Pferdesegnung - Reitstall Warmbad
- So 27.12. Fest der Heiligen Familie**
10.15 Uhr Gottesdienst der Pfarrgemeinde
- Do 31.12. Silvester**
18.30 Uhr Jahresschlussgottesdienst
- Fr 01.01. Hochfest der Gottesmutter Maria - Neujahr**
10.15 Uhr Gottesdienst der Pfarrgemeinde
- So 03.01. 2. Sonntag nach Weihnachten**
10.15 Uhr Gottesdienst der Pfarrgemeinde
- Mi 06.01. Erscheinung des Herrn – Dreikönig**
10.15 Uhr Gottesdienst der Pfarrgemeinde
Salz- und Wassersegnung

- So 10.01. Taufe des Herrn**
10.15 Uhr Gottesdienst der Pfarrgemeinde
Ende des Weihnachtsfestkreises
- So 31.01. 4. Sonntag im Jahreskreis**
10.15 Uhr Hl. Messe mit **Kerzen- und Blasi-
ussegn**
- Mi 17.02. Aschermittwoch**
18.00 Uhr Hl. Messe mit **Aschenkreuzertei-
lung**

Regelmäßige Gottesdienste:

10.15 Uhr Sonntag Pfarrkirche
17.00 Uhr Donnerstag Kapelle
17.00 Uhr Samstag Pfarrkirche

Kanzleistunden:

Pfarrer: nach telefonischer Vereinbarung (04242 57101
bzw. 0676 8772 8714)
Pfarrsekretärin: Montag: 09.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag: 11.00 – 13.00 Uhr

**Der nächste Pfarrbrief erscheint
zu Beginn der Fastenzeit!**

Wann fängt Weihnachten an?

Wenn der Schwache dem Starken die Schwäche vergibt,
wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt,
wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt,
wenn der Laute bei dem Stummen verweilt und begreift, was der Stumme ihm sagen will,
wenn das Leise laut wird und das Laute still,
wenn das Bedeutungsvolle bedeutungslos, das scheinbar Unwichtige wichtig und groß,
wenn mitten im Dunkel ein winziges Licht Geborgenheit, helles Leben verspricht,
und du zögerst nicht, sondern du gehst, so wie du bist, darauf zu,
dann,
ja, dann, fängt Weihnachten an.

(Rolf Krenzer)